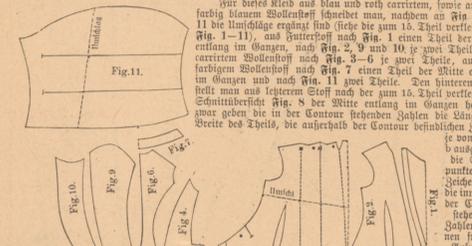


Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 17.

Vorderseite.

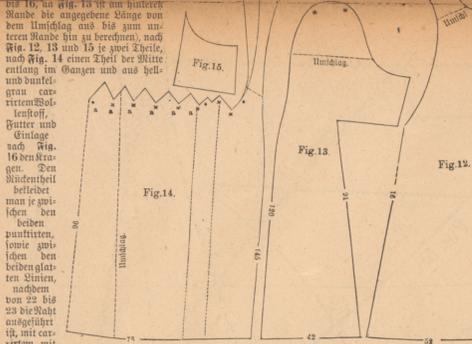
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nach Gefährung der Zeichn.

- Nr. 1. Kleid für Mädchen von 9-11 Jahren (Abb. Nr. 65 und 66).
- Nr. 2. Vordertheil aus Futterstoff.
- Nr. 3. Gültle des Vordertheils aus Oberstoff (m. 2 Umf.).
- Nr. 4. Seitenstück.
- Nr. 5. Gültle des Vordertheils.
- Nr. 6. Gültle des Rückentheils.
- Nr. 7. Gültle des Stragens.
- Nr. 8. Schnittmuster zum hinteren Theil.
- Nr. 9. Oberer Kermeltheil aus Futterstoff.
- Nr. 10. Hinterer Kermeltheil aus Futterstoff.
- Nr. 11. Kermel aus Oberstoff (mit Umf.).

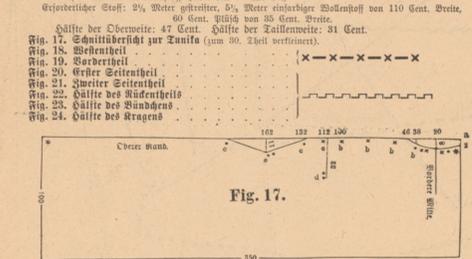


Siehe dieses Kleid aus blau und weißem carrirtem, sowie einfarbigem grauem Stoff. Die Länge ergibt sich nach Fig. 11 bis zum 15. Theil vertheilten Fig. 1-11, aus Futterstoff nach Fig. 1 einen Theil der Gültle entlang im Ganzen, nach Fig. 2, 9 und 10 je zwei Theile, aus carrirtem Stoff nach Fig. 3-6 je zwei Theile, aus einfarbigem Stoff nach Fig. 7 einen Theil der Gültle entlang im Ganzen und nach Fig. 11 zwei Theile. Den hinteren Theil stellt man aus feinerem Stoff nach der zum 15. Theil vertheilten Schnittmuster Fig. 8 der Gültle entlang im Ganzen her und zwar geben die in der Contour stehenden Zahlen die Länge und Breite des Theils, die außerhalb der Contour befindlichen Zahlen, die von a und b ausgehend, die Stellenpunkte für die Gültle an; die inneren Zahlen sind die Abstände der Gültle von den Seiten des Halses. Die Gültle Fig. 1-7 mit Futter, der Stragen Fig. 8 mit Futter, die Gültle Fig. 9 bis 11 mit Futter versehen, so überdeckt man den Hals mit einem gefalteten grauem Stoff, durchschneidet den Vordertheil (Fig. 3) längs der vorderen Mitte vom oberen Rande bis 2, legt ihn je längs der ersten punktirten Linie nach der Rückseite um, befestigt die Kreuze an den betreffenden Punkten (die Linien bilden die Außenränder der Gültle), heftet den Oberstoff dem Futter (Fig. 2) auf und führt in beiden Theilen zugleich die Strahlen aus. Während man dem vorderen Vordertheil dem Stoff Fig. 1 bis 2 auf, legt dem hinteren Vordertheil am vorderen Rande eine Schnopflochlinie auf der Rückseite gegen und befestigt die entsprechenden Knöpfe auf dem Stoff Fig. 1 bis 2 an, so daß die Gültle an beiden Seiten nach dem gleichen Maß einander gefügt, so daß man den Seitentheil von Stern bis Doppelknopf längs der Linie der Gültle gegen, befestigt die Seitenstücke von 4 bis 5 auf dem Vordertheil, nachdem letztere an den Seiten nach Vorzeichnung in Falten geordnet sind und legt dem Kleid auf der Rückseite am unteren Rande der Fig. 2 und 6, sowie den Seitentheil einen 49 Cent. hohen, 144 Cent. weiten, mit Gaze versehenen Rock von blauem Taffet royal gegen, der mit einer 7 Cent. breiten Kante von carrirtem und mit einem 40 Cent. hohen, a) plüsch gefüllten Kollant von einfarbigem Stoff garnirt ist. Dieser befestigt man an Fig. 8 je Kreuz auf Punkt, Kreuz c und d auf Punkt c und d, sowie am oberen Rande die drei Kreuze auf dem Punkt, nicht in der hinteren Mitte die mit Stern besetzten Stellen auf der Rückseite aneinander, sowie den Theil von 7 bis 10 dem Rückentheile auf; die mit d besetzten Falten des hinteren Theils, sowie die Falten am Seitenrand des Vordertheils werden auf dem Rock befestigt. Ist das Kleid den Zahlen gemäß mit dem Stoff versehen, so näht man je einen oberen und einen unteren Kermeltheil aus Futterstoff von 14 bis 15 zusammen, ordnet den Kermel aus Oberstoff je vom oberen und unteren Rande aus bis zur Mitte in feine Rippen, heftet ihn dem Futter auf, führt dann von 16 bis 17 die Naht aus, heftet die Kermel nach dem gezeichneten Schnittmuster mit carrirtem Stoff auf und führt die drei Theile mit 17 an 17 des Vordertheils treffend, ein. Große Schilbattöpfe, sowie eine Schelle aus blauem Neppband strecken das Kleid nach Abb.

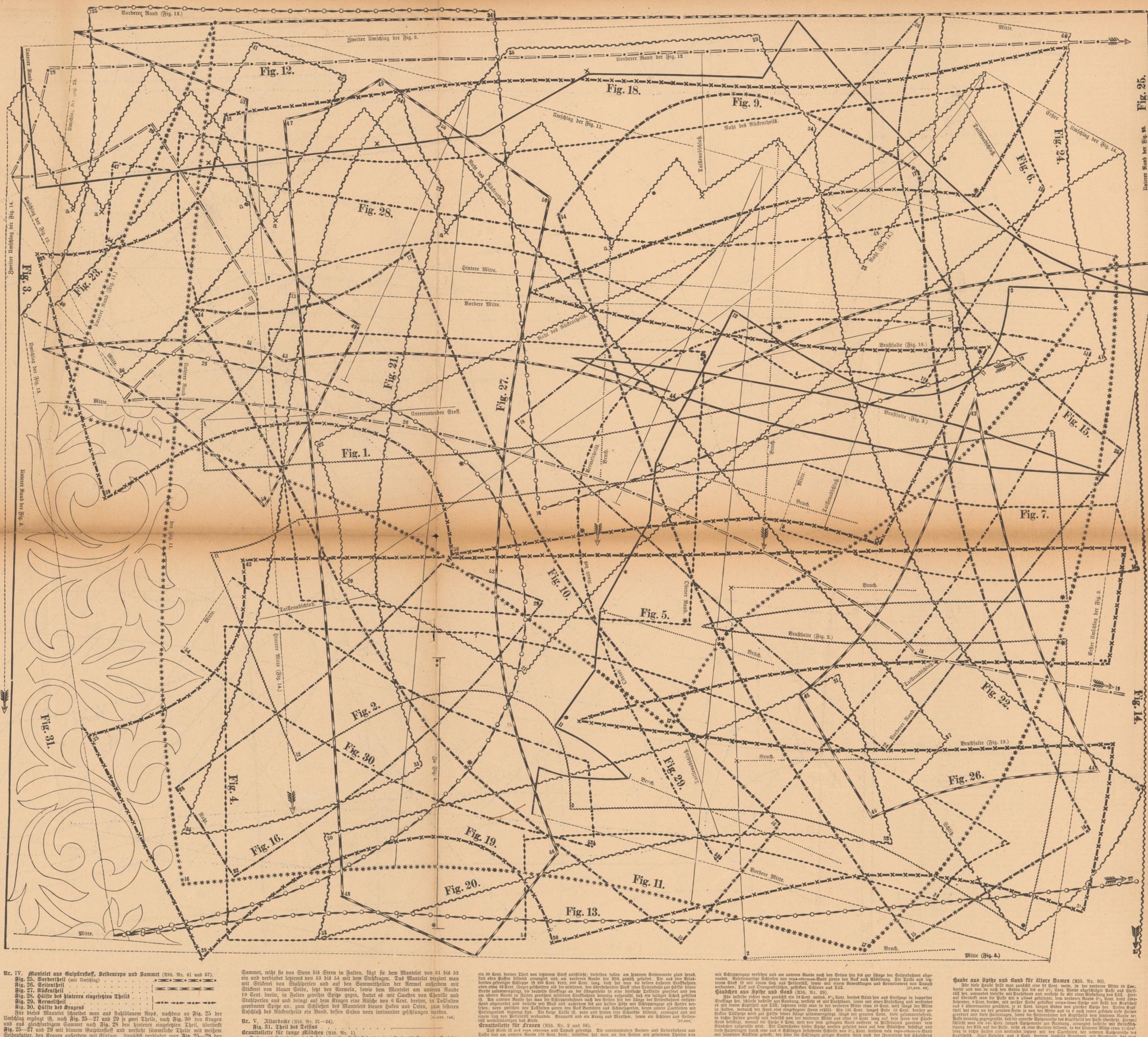
Nr. 12. Vordertheil (vertheilt mit Umf.).
Nr. 13. Oberer Kermel nach Seitenstück (vertheilt mit Umf.).
Nr. 14. Gültle des Rückentheils (vertheilt mit Umf.).
Nr. 15. Unterer Kermeltheil.
Nr. 16. Gültle des Stragens.



Siehe dieses Kleid aus blau und weißem carrirtem, sowie einfarbigem grauem Stoff. Die Länge ergibt sich nach Fig. 11 bis zum 15. Theil vertheilten Fig. 1-11, aus Futterstoff nach Fig. 1 einen Theil der Gültle entlang im Ganzen, nach Fig. 2, 9 und 10 je zwei Theile, aus carrirtem Stoff nach Fig. 3-6 je zwei Theile, aus einfarbigem Stoff nach Fig. 7 einen Theil der Gültle entlang im Ganzen und nach Fig. 11 zwei Theile. Den hinteren Theil stellt man aus feinerem Stoff nach der zum 15. Theil vertheilten Schnittmuster Fig. 8 der Gültle entlang im Ganzen her und zwar geben die in der Contour stehenden Zahlen die Länge und Breite des Theils, die außerhalb der Contour befindlichen Zahlen, die von a und b ausgehend, die Stellenpunkte für die Gültle an; die inneren Zahlen sind die Abstände der Gültle von den Seiten des Halses. Die Gültle Fig. 1-7 mit Futter, der Stragen Fig. 8 mit Futter, die Gültle Fig. 9 bis 11 mit Futter versehen, so überdeckt man den Hals mit einem gefalteten grauem Stoff, durchschneidet den Vordertheil (Fig. 3) längs der vorderen Mitte vom oberen Rande bis 2, legt ihn je längs der ersten punktirten Linie nach der Rückseite um, befestigt die Kreuze an den betreffenden Punkten (die Linien bilden die Außenränder der Gültle), heftet den Oberstoff dem Futter (Fig. 2) auf und führt in beiden Theilen zugleich die Strahlen aus. Während man dem vorderen Vordertheil dem Stoff Fig. 1 bis 2 auf, legt dem hinteren Vordertheil am vorderen Rande eine Schnopflochlinie auf der Rückseite gegen und befestigt die entsprechenden Knöpfe auf dem Stoff Fig. 1 bis 2 an, so daß die Gültle an beiden Seiten nach dem gleichen Maß einander gefügt, so daß man den Seitentheil von Stern bis Doppelknopf längs der Linie der Gültle gegen, befestigt die Seitenstücke von 4 bis 5 auf dem Vordertheil, nachdem letztere an den Seiten nach Vorzeichnung in Falten geordnet sind und legt dem Kleid auf der Rückseite am unteren Rande der Fig. 2 und 6, sowie den Seitentheil einen 49 Cent. hohen, 144 Cent. weiten, mit Gaze versehenen Rock von blauem Taffet royal gegen, der mit einer 7 Cent. breiten Kante von carrirtem und mit einem 40 Cent. hohen, a) plüsch gefüllten Kollant von einfarbigem Stoff garnirt ist. Dieser befestigt man an Fig. 8 je Kreuz auf Punkt, Kreuz c und d auf Punkt c und d, sowie am oberen Rande die drei Kreuze auf dem Punkt, nicht in der hinteren Mitte die mit Stern besetzten Stellen auf der Rückseite aneinander, sowie den Theil von 7 bis 10 dem Rückentheile auf; die mit d besetzten Falten des hinteren Theils, sowie die Falten am Seitenrand des Vordertheils werden auf dem Rock befestigt. Ist das Kleid den Zahlen gemäß mit dem Stoff versehen, so näht man je einen oberen und einen unteren Kermeltheil aus Futterstoff von 14 bis 15 zusammen, ordnet den Kermel aus Oberstoff je vom oberen und unteren Rande aus bis zur Mitte in feine Rippen, heftet ihn dem Futter auf, führt dann von 16 bis 17 die Naht aus, heftet die Kermel nach dem gezeichneten Schnittmuster mit carrirtem Stoff auf und führt die drei Theile mit 17 an 17 des Vordertheils treffend, ein. Große Schilbattöpfe, sowie eine Schelle aus blauem Neppband strecken das Kleid nach Abb.



Die Gestalt des Rockes aus Taffet royal bildet ein an der linken Seite bis zum oberen Rande reichender, im hinteren 50 Cent. hoher Rock von grau gefärbtem Stoff, der vorn wenig hinten dicht in Falten gefaltet ist. Für die Taille stellt man aus grauem Stoff nach der zum 20. Theil vertheilten Schnittmuster Fig. 17 einen Theil her, überdeckt die Seiten und Buchstaben auf der Stoff und zwar geben die in der Contour stehenden Zahlen die Länge und Breite des Theils, die außerhalb der Contour befindlichen Zahlen von a ausgehend die Stellenpunkte für die Gültle an. Dieser verweist man die Taille am unteren Rande, sowie an den Seiten mit einer feinen schwebelartigen Bortenlinie, befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie die mit c besetzten Punkte aneinander, nicht alldenn die mit Buchstaben versehenen Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben besetzten Stellen, sowie Doppelknopf c auf Doppelknopf d, recht den hinteren oberen Rand von Punkt c bis Stern ein, legt die Taille mit dem Rock zugleich zugleich die doppelseitige Stofflage des mit Falten und Seiten gefüllten Gürtels und halt die mit Stern besetzten Stelle der hinteren Gültle mit dem gleichen Zeichen versehenen Gültle der vorderen Gültle auf, nicht Buchstaben man aus grauem Stoff nach Fig. 18, aus grauem Stoff nach Fig. 19, 22 je zwei Theile, nach Fig. 23 und 24 je einen Theil der Gültle entlang im Ganzen, vertheilt sämtliche Theile mit Futter, führt in Fig. 18 und 19 die Buchstaben an, heftet die Buchstaben der Buchstaben auf, nicht Buchstaben. Seiten des Vordertheils nach dem gleichen Maß zusammen und bringt am vorderen Rand der Rückseite Knöpfe an, befestigt an 31 der Stragen von 40 bis 41 mit dem Bündchen verbunden, so legt man die Gültle von 26 bis 42 der Taille auf und heftet die Gültle nach Abbildung mit Wolle an. Die Kermel werden aus Wolle nach Fig. 43 und 44 des heutigen Schnittmuster-Bogens hergestellt, nach Abb. mit grauem Stoff, sowie mit einer Falte von Wolle, die mit einem Knopf gehalten wird, verziert und der Taille eingetaut.

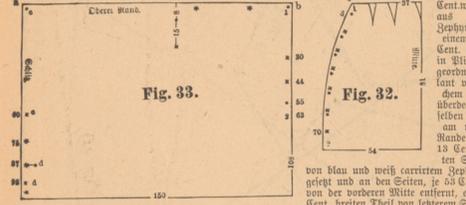


Nr. IV. Mantel aus Gaspiret, Seidenrepp und Sammet (Abb. Nr. 41 und 47).
Nr. 25. Vordertheil (mit Umf.).
Nr. 26. Seitenstück.
Nr. 27. Hinterer Kermeltheil.
Nr. 28. Gültle des hinteren eingetauten Theils.
Nr. 29. Kermeltheil.
Nr. 30. Gültle des Stragens.

Sammelt, reißt sie von Stern bis Stern in Falten, führt sie dem Mantel von 51 bis 52 ein und verbindet letztere von 53 bis 64 mit dem Stoff. Das Mantel verziert man mit Schürzen von Seidenrepp, legt den Kermel, sowie dem Mantel am unteren Rande 19 Cent. breite, in Falten gefaltete Spitze gegen, faltet sie mit Cauchen von Gaspiret und Schürzen aus und bringt am dem Stragen eine Naht von 6 Cent. breiter, in Falten gefalteter Spitze an, zum Schließen des Mantels diesen Stoff an, zum feineren Anschlag des Mantels ein Band, dessen Enden vorn ineinander gefügt werden.
Nr. V. Altardröge (Abb. Nr. 21-24).
Nr. 31. Theil des Reppes.
Nr. 32. Gültle des Stragens.
Nr. 33. Gültle des Rückentheils.
Nr. 34. Gültle des Vordertheils.
Nr. 35. Gültle des Stragens.
Nr. 36. Gültle des Rückentheils.
Nr. 37. Gültle des Vordertheils.
Nr. 38. Gültle des Stragens.
Nr. 39. Gültle des Rückentheils.
Nr. 40. Gültle des Vordertheils.
Nr. 41. Gültle des Stragens.
Nr. 42. Gültle des Rückentheils.
Nr. 43. Gültle des Vordertheils.
Nr. 44. Gültle des Stragens.
Nr. 45. Gültle des Rückentheils.
Nr. 46. Gültle des Vordertheils.
Nr. 47. Gültle des Stragens.
Nr. 48. Gültle des Rückentheils.
Nr. 49. Gültle des Vordertheils.
Nr. 50. Gültle des Stragens.
Nr. 51. Gültle des Rückentheils.
Nr. 52. Gültle des Vordertheils.
Nr. 53. Gültle des Stragens.
Nr. 54. Gültle des Rückentheils.
Nr. 55. Gültle des Vordertheils.
Nr. 56. Gültle des Stragens.
Nr. 57. Gültle des Rückentheils.
Nr. 58. Gültle des Vordertheils.
Nr. 59. Gültle des Stragens.
Nr. 60. Gültle des Rückentheils.
Nr. 61. Gültle des Vordertheils.
Nr. 62. Gültle des Stragens.
Nr. 63. Gültle des Rückentheils.
Nr. 64. Gültle des Vordertheils.
Nr. 65. Gültle des Stragens.
Nr. 66. Gültle des Rückentheils.
Nr. 67. Gültle des Vordertheils.
Nr. 68. Gültle des Stragens.
Nr. 69. Gültle des Rückentheils.
Nr. 70. Gültle des Vordertheils.
Nr. 71. Gültle des Stragens.
Nr. 72. Gültle des Rückentheils.
Nr. 73. Gültle des Vordertheils.
Nr. 74. Gültle des Stragens.
Nr. 75. Gültle des Rückentheils.
Nr. 76. Gültle des Vordertheils.
Nr. 77. Gültle des Stragens.
Nr. 78. Gültle des Rückentheils.
Nr. 79. Gültle des Vordertheils.
Nr. 80. Gültle des Stragens.
Nr. 81. Gültle des Rückentheils.
Nr. 82. Gültle des Vordertheils.
Nr. 83. Gültle des Stragens.
Nr. 84. Gültle des Rückentheils.
Nr. 85. Gültle des Vordertheils.
Nr. 86. Gültle des Stragens.
Nr. 87. Gültle des Rückentheils.
Nr. 88. Gültle des Vordertheils.
Nr. 89. Gültle des Stragens.
Nr. 90. Gültle des Rückentheils.
Nr. 91. Gültle des Vordertheils.
Nr. 92. Gültle des Stragens.
Nr. 93. Gültle des Rückentheils.
Nr. 94. Gültle des Vordertheils.
Nr. 95. Gültle des Stragens.
Nr. 96. Gültle des Rückentheils.
Nr. 97. Gültle des Vordertheils.
Nr. 98. Gültle des Stragens.
Nr. 99. Gültle des Rückentheils.
Nr. 100. Gültle des Vordertheils.

Rückseite.
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

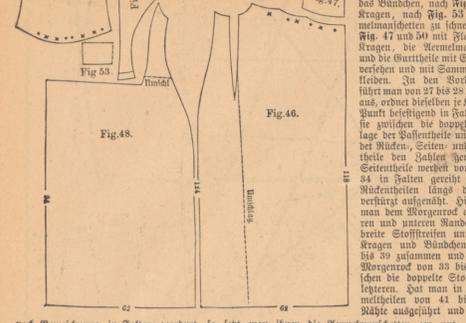
- Nr. VI. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zeppur (Abb. Nr. 32 und 46).**
Geschnittener Stoff: 14 Meter einfarbiges, 4 Meter carrirtes Stoff von 80 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 82 Cent. Hälfte der Taillenumfang: 34 Cent.
- Fig. 32. Schnittmuster zur Tailla (zum 20. Theil vertheilt).
 - Fig. 33. Vordertheil und Futtertheil.
 - Fig. 34. Hälfte des Vordertheils.
 - Fig. 35. Hälfte des vorderen Stragens.
 - Fig. 36. Vordertheil und Obertheil.
 - Fig. 37. Vordertheil und Obertheil.
 - Fig. 38. Oberer Kermeltheil.
 - Fig. 39. Unterer Kermeltheil.
 - Fig. 40. Hälfte des vorderen Stragens.
 - Fig. 41. Hälfte des vorderen Stragens.
 - Fig. 42. Hälfte des vorderen Stragens.
 - Fig. 43. Oberer Kermeltheil.
 - Fig. 44. Unterer Kermeltheil.
 - Fig. 45. Hälfte des Kermeltheils.



Die Tailla schneidet man aus einfarbigem Zeppur nach der zum 20. Theil vertheilten Schnittmuster nach Fig. 32 und 33, und zwar für den vorderen Theil nach Fig. 32 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, für den hinteren Theil nach Fig. 33 einen Theil. (Die in den Contouren stehenden Zahlen geben die Größe der Theile an, die außerhalb der beiden Hälften, von a und b ausgehend, bezeichnen die Stellen für die verschiedenen Theile, die innerhalb der Contouren stehen für das Weiterarbeiten der Theile.) In den vorderen Theil führt man am oberen Rande die vorgeschriebenen Falten an, befestigt an beiden Theilen je Kreis auf Punkt 1 nach der rechten Seite an den Seiten je 20 Cent. lang 10, sowie am hinteren Theil Kreis 2 auf Punkt 2, Kreis 3 auf Punkt 3, am linken Seitenrand die drei, am oberen Rande die beiden Sterne je auf der Rückseite aneinander und reißt den Theil an letzteren in Falten. Dierauf näht man die Theile an der rechten Seite von 1 bis 2 aneinander und zugleich auf dem Rücktheil, bringt den linken Seitenrand des vorderen Theils, sowie die am linken Seitenrand des hinteren Theils befindlichen Falten auf dem Rücktheil an, legt die Tailla mit letzteren zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Quertes (den hinteren Theil jedoch mit vom rechten Seitenrand aus bis zum Schluß des Rückes) und füllt die linke obere Ecke beider Theile dem vorderen Theilteil auf. — Für die Tailla schneidet man aus carrirtem Zeppur nach Fig. 35, 36 und 42 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 43 die Kermeltheile, Fig. 44 und 45 jedoch in doppelter Stofflage, aus Futterstoff nach Fig. 34, aus einfarbigem Zeppur nach Fig. 37—40, 43 und 44 je zwei Theile, nach Fig. 41 den hinteren Kermeltheil, doch legt man am vorderen Rande der Fig. 37 etwa 6 Cent. Stoff für zwei je 1/2 Cent. breite Säume auszugeben, die dem Theil am vorderen Rande eingehäut werden, vertheilt Fig. 35, 36, 38—41, 43—45 mit Futter, die Kermeltheile und die Kermeltheile außerdem mit Futter. Den vorderen Kermeltheil Fig. 36 vertheilt man von 2 bis 3 mit dem Futtertheil, mit letzteren von 3 bis 4 dem rechten Vordertheil aus Futterstoff auf, befestigt den Obertheil der Vordertheile den Futtertheilen auf, führt in beiden Theilen zugleich die Stofflagen aus und verbindet Rücken, Seiten- und Vordertheile der Hälften gemäß, doch ist zuvor der Stoff der Rücktheile je vom Seitenrand aus 11 Cent. breit, sowie von der hinteren Seite aus 21 Cent. breit mit carrirtem Stoff zu bekleben und nach Vorschriftung in Falten zu ordnen. Dierauf legt man der Tailla den hinteren Kermeltheil von 12 bis 18, sowie den Unterstragen von 12 bis 19 auf, der Rücktheil des letzteren wird vom durch den zweiten Saum der Vordertheile (Fig. 37) gehend, und legt beidseitig längs der vertikalen Linie nach der Rückseite am. Je einen oberen und einen unteren Kermeltheil vertheilt man den Hälften gemäß, nachdem erstere zuvor von Punkt 1 bis Punkt 2 eingehäut sind, füllt die Kermeltheile mit dem Zeppur aus, füllt sie mit 24 an 23 des Vordertheils treffend, der Tailla ein und legt die Zeppur längs der vertikalen Linie nach der Rückseite am. Schließlich näht man die Vordertheile aus Oberstoff unterhalb des zweiten Saumes den Futtertheilen auf, vertheilt letztere mit Knöpfen und Knöpflöchern und hat den Saum den linken Vordertheil (Fig. 34) auf. Ein Gürtel mit Schlingen und Enden aus 6 Cent. breitem blauen Atlasband, der den unteren Rand der Vordertheile bedeckt, sowie an den Kermeltheilen kleine Schließen von gleichem Band zieren das Kleid.

Nr. VII. Morgenrock für junge Mädchen (Abb. Nr. 55 und 64).
Geschnittener Stoff: 6 Meter von 60 Cent. Breite.

- Fig. 46. Vordertheil (bestickt und mit Umschlag).
- Fig. 47. Futtertheil.
- Fig. 48. Seitentheil (bestickt und mit Umschlag).
- Fig. 49. Hälfte des Rückentheils.
- Fig. 50. Hälfte des Rückentheils.
- Fig. 51. Hälfte des Stragens.
- Fig. 52. Kermeltheil.
- Fig. 53. Hälfte der Kermeltheile.



Der Morgenrock ist aus rothem Plüsch gefertigt und mit einem Stragen und Kermeltheilen, sowie mit Futtertheilen von rothem Sammet ausgefertigt. Zur Vertheilung bekleben hat man an Fig. 46 und 48 die Umschläge zu ergänzen, die Theile den Stofflagen folgen zu Fig. 46 bis 53 und aus den erarbeiteten Stoffen nach Fig. 46—49 und 52 je zwei Theile, nach Fig. 50 das vordere Kermeltheil, nach Fig. 51 den Stragen, nach Fig. 53 die Kermeltheile zu schneiden und mit einem Stragen und Kermeltheilen zu versehen und mit Sammet zu bekleben. In den Vordertheilen führt man von 27 bis 28 die Hälfte aus, ordnet dieselben je Kreis, auf Punkt 1 befestigt in Falten, legt sie zwischen die doppelte Stofflage der Rücktheile und verbindet Rücken, Seiten- und Vordertheile der Hälften gemäß, die Seitentheile werden von 32 bis 34 in Falten gehend und den Rücktheilen längs der Linie vertheilt aufgehäut. Dierauf legt man den Morgenrock am vorderen und unteren Rande 8 Cent. breite Stoffstreifen unter, näht Stragen und Bündchen von 38 bis 39 zusammen und legt den Morgenrock von 38 bis 40 zwischen die doppelte Stofflage des letzteren. Hat man in den Kermeltheilen von 41 bis 42 die Hälfte ausgehäutet und befestigt.

Nr. VIII. Mantel aus gestreiftem Wollestoff (Abb. Nr. 40).
Geschnittener Stoff: 1 Meter von 100 Cent. Breite.

- Fig. 40. Vordertheil (mit 2 Umschlägen).
- Fig. 54. Hälfte des Rückentheils.
- Fig. 55. Oberer Kermeltheil.
- Fig. 56. Unterer Kermeltheil.
- Fig. 57. Hälfte des Stragens.

Zur Verfertigung dieses Mantels schneidet man aus blauem, rottschwarzen Wollestoff und zwar als Futter, nachdem an Fig. 54 die Umschläge ergänzt sind, nach Fig. 54—57 je zwei Theile, nach Fig. 58 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, vertheilt den Stragen mit einer Einfügung und näht Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen. Rücken vertheilt man die oberen Kermeltheile von 48 bis 49 mit dem unteren Kermeltheil, nicht letztere von 40 bis 41 den oberen Kermeltheil längs der Linie auf der Rückseite gegen, füllt die Kermeltheile von 49 bis 53 dem Mantel ein und näht die unteren Kermeltheile von 49 bis 53 an den Vordertheilen längs der Linie je. In das Mantel aus Wollestoff füllt man die doppelte Stofflage des Stragens gefüllt, so bringt man vorn Falten und Enden aus Schließen an, befestigt am unteren Rand der Vordertheile je Kreis auf Punkt 1 und füllt das Mantel nach Abb. mit 8 Cent. breiter Borte von gestreifter schwarzer Seidenborte, sowie am hinteren Rand der Vordertheile mit 6 Cent. breiter Seidenborte und vorn am unteren Rand mit 4 Cent. breiter Metall-Strapazieren zieren das Mantel nach Abb., außerdem ist letzteres zum feineren Ansehen am Taillenumfang des Rückentheils mit einem Band versehen, dessen Enden vorn ineinander gefastigt werden.

Nr. IX. Schürze aus Zeppur (Abb. Nr. 56).
Fig. 56. Hälfte der Schürze (bestickt).

Für diese Schürze stellt man aus dunkelblauem Zeppur nach Fig. 56 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und der Richtung der Stofflagen in erforderlicher Länge her (siehe Original hat vom oberen Rande aus gemessen eine Länge von 97, am unteren Rande eine Breite von 62 Cent.). Rücken vertheilt man den Theil an den Seiten mit einem Stoffrand von weiß und rottschwarzem Zeppur, vertheilt ihn am unteren Rande nach Abb. mit einem Saum aus carrirtem und blauen Stoff mit roten und weißen Wärm ausgeführten Säumen und reißt ihn vom oberen Rande bis zur Linie in regelmäßigen Entfernungen, an ersterem bis auf 6, an letzterem bis auf 12 Cent. Breite ein. Im Taillenumfang wird die Schürze gleichmäßig nach Vorschriftung in gleichmäßigen Entfernungen in Falten gehend, und zwar ein bei oberer glatten Linie bis auf 10, an der unteren Linie bis auf 14 Cent. Breite. Schließen von 3 Cent. breitem roten Atlasband zieren die Schürze, die außerdem an den Enden mit 9 Cent. breiten, 60 Cent. langen Stoffbändern versehen ist, welche man hinten in eine Schließe fästigt.

